

nicht abgeben, ehe er dem Vollzugsrat gelehrt worden sei. Die Vollzugsrat der Regierung gegen sich heraus, zumal Eißhorn überall im Volkspatriotismus ein ergebene bewaffnete Sicherheitsmännchen aufgestellt hatte. Der Berliner Vollzugsrat wollte am Montag zur Abweisung Eißhorns Stellung nehmen.

Eine letzte Meldung besagt, daß der Vollzugsrat der Berliner A. und S. die jetzt eine regierungssocialistische Mehrheit hat. Eißhorns Abweisung beschloß sich. Dieser Beschluß hat bei der Zusammenkunft des Vollzugsrates vorausgesagt.

Angriffe und Verhandlungen.

Berlin, 6. Januar. Zwischen 5 und 6 Uhr erfolgte ein Angriff auf das Reichsanstaltsgebäude. Er wurde abgewiesen. Nach an verschiedenen anderen Punkten kam es zu Zusammenstößen zwischen Sozialisten und Regierungssoldaten. Für die Nacht erwartet die Regierung weitere Angriffe, doch sieht sie sich allen Möglichkeiten gewachsen.

Auf Anregung von Dittmann, Hanse und Breitfeld soll eine Verhandlungssession eingeleitet werden sein. Die Regierung habe sich zum Verhandeln bereit erklärt, von vornherein aber dreifach gefordert: Entlassung aller Reichssoldaten auf beiden Seiten, Abzug aller bestellten Kaiserhände und Redaktionen, Unterwerfung Eißhorns.

Schwere Feuerschüsse.

Berlin, 6. Januar. Nach den unruhigen Demonstrationen der Wilhelmstraße kam es heute in später Nachtstunden zu einem ersten Straßenkampf zwischen Sozialistenaanhängern und Regierungssoldaten. Durch die Menschenmengen bahnte sich ein schweres bewaffnetes Feuer aus, das von Sozialisten geleitet wurde, einen Weg zum Reichsanstaltsgebäude. Die Besetzung des Reichsanstaltsgebäudes greift mit Handgranaten das Panzerautomobil an. Für die Sozialisten sollte es zahlreiche Tote geben haben, die Besetzung des Reichsanstaltsgebäudes soll dagegen nur einen Mann verloren haben.

Seit abends 9 Uhr tobte ein wüthendes Feuerschloß in der Alexanderstraße, wo das 8. Gardebataillon, welches auf Seiten der Sozialisten kämpfte, gegen das regierungstreue Bismarckbataillon mit Handgranaten und Maschinengewehren vorgeht. Heber den Ausgang des Gefechts ist noch nichts bekannt.

An der Ecke der Leipziger Straße kam es anhebend zu Tumulten. Hier waren kurz vor 2 Uhr Schüsse aus den Fenstern des Kriegsmünstermuseums von unbekannter Hand gefallen. Die Exter hier Schießerei, haben an der Nacht, wurden in einem Raum des Bärenhauses Bismarck getötet und später mit einem Sanitätswagen abgeholt. An der Ecke fanden zahlreiche mit Gewehren bewaffnete Militärpersonen und Zivilisten. Man konnte wiederum beobachten, daß den Zivilisten von Soldaten die Gewehre abgenommen und an der Vorfrontseite geschnitten wurden. Später kam ein Auto des Sozialistenbundes, welches Unmengen von Flugblättern unter die Massen warf, die zur Bildung einer Mauer wurde aufzufordern.

Das Telegraphenamt besetzt.

Berlin, 6. Januar. Das Haupttelegraphenamt ist gegen 11 Uhr von den Kämpfern des Sozialistenbundes besetzt.

Die Kämpfer des Sozialistenbundes haben sich in der Nacht um 11 Uhr in die Gegend des Reichsanstaltsgebäudes begeben. Die Besetzung des Reichsanstaltsgebäudes greift mit Handgranaten das Panzerautomobil an. Für die Sozialisten sollte es zahlreiche Tote geben haben, die Besetzung des Reichsanstaltsgebäudes soll dagegen nur einen Mann verloren haben.

Heber die Zahl der Verletzten und Toten ist bisher noch nichts bekannt. Das Regierungsbüro, die Deutsche Allg. Ztg., meldet, daß man nicht nur die Groß-Berliner Verleumdung und den Vorwärts besetzt hat, sondern daß man sogar in Privatbäuer Anwendungen gemacht hat, um den Reichsanstalt zu besetzen. Die Besetzung des Reichsanstaltsgebäudes greift mit Handgranaten das Panzerautomobil an. Für die Sozialisten sollte es zahlreiche Tote geben haben, die Besetzung des Reichsanstaltsgebäudes soll dagegen nur einen Mann verloren haben.

Die Besetzung des Reichsanstaltsgebäudes greift mit Handgranaten das Panzerautomobil an. Für die Sozialisten sollte es zahlreiche Tote geben haben, die Besetzung des Reichsanstaltsgebäudes soll dagegen nur einen Mann verloren haben.

Offizielle Verleumdungen.

Die offizielle bürgerliche Presse läßt sich berichten: Man bemerkt unter den Sozialisten auffällig die zu russische Agitation. Es heißt, gerade das 8. Gardebataillon in Berlin nach nicht verlassen hat. Er fährt vielmehr beinahe in einem Auto in den Straßen umher und hebt die Felle in seinem abgeworfenen Deutsch gegen die Regierung an.

Der Reichsminister ist durch die genaue. Daß man in den Reihen der Sozialisten in Berlin Demonstrationen aufzuführen, die „russische Agitation“ bemerkt, ist offenkundig schwindig.

Der Zentralrat der Regierungssocialisten.

Berlin, 6. Januar. (Umth.). In alle Arbeiter- und Soldatenräte Deutschlands hat, wie sich bekannt, und zu seinem Vollzugsrat ernannt und von ihm Vollmachten übertragen. Wir haben in den ersten Wochen unserer Tätigkeit uns fast ausschließlich mit dem zum Himmel gehenden Kämpfen in Berlin beschäftigt, und müssen, wo eine kleine Minderheit gegen den allgemeinen Willen des Volkes, besonders unserer Berliner Bevölkerung, und gegen den ausserordentlichen Willen der Arbeiter- und Soldatenräte ganz Deutschlands eine brutale Gewaltthätigkeit zu erweisen beabsichtigt. Daß der Zentralrat der Regierungssocialisten der Revolution nicht die Treue bewahrt, sondern nur um die Revolution zu verhindern, die Revolution untere Willmachten zu

erzählen, damit in Berlin endlich einmal die Ordnung und Sicherheit, die unter dem freilichlichen Regime erst recht notwendig sind, wiederhergestellt werden könne. Alle Meinungsverschiedenheiten in einzelnen Fällen sind zurückgestellt werden, hinter das Ziel, die immer erhabene Volksherrschaft zu errichten, den Frieden zu erhalten und nach außen zu sichern und damit das ganze wertvolle Volk vor neuem furchtbarem Unheil zu bewahren. Es ist die Pflicht aller Arbeiter- und Soldatenräte, uns und die Revolution dabei mit allen Mitteln zu unterstützen. Später alles, was dazu notwendig ist, wird bereit zu sein. Die Arbeiter- und Soldatenräte Deutschlands in den von ihnen gewählten Räten zusammenzuschließen, desto rascher wird der Kampf nach dem Willen des Volkes entschieden sein.

Der Zentralrat der deutschen sozialistischen Republik.

Der Zentralrat der deutschen sozialistischen Republik besteht aus folgenden Mitgliedern: Vorsitzender: ...

Der Zentralrat der deutschen sozialistischen Republik besteht aus folgenden Mitgliedern: Vorsitzender: ...

Der Zentralrat der deutschen sozialistischen Republik besteht aus folgenden Mitgliedern: Vorsitzender: ...

Was die Arbeiteräräte müssen!

Die Arbeiteräräte der Berliner Großbetriebe haben einmütig nach lebhafter Diskussion folgende Grundätze angenommen, die der Vollzugsrat der Arbeiter- und Soldatenräte auf die Aufstellung der Richtlinien zu berücksichtigen hat:

1. Die Arbeiteräräte haben innerlich der Großbetriebe entscheidenden Einfluss auf Produktions-, Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu haben.

2. Die Arbeiteräräte haben innerlich der Großbetriebe entscheidenden Einfluss auf Produktions-, Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu haben.

3. Die Arbeiteräräte haben innerlich der Großbetriebe entscheidenden Einfluss auf Produktions-, Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu haben.

4. Die Arbeiteräräte haben innerlich der Großbetriebe entscheidenden Einfluss auf Produktions-, Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu haben.

5. Die Arbeiteräräte haben innerlich der Großbetriebe entscheidenden Einfluss auf Produktions-, Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu haben.

6. Die Arbeiteräräte haben innerlich der Großbetriebe entscheidenden Einfluss auf Produktions-, Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu haben.

7. Die Arbeiteräräte haben innerlich der Großbetriebe entscheidenden Einfluss auf Produktions-, Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu haben.

8. Die Arbeiteräräte haben innerlich der Großbetriebe entscheidenden Einfluss auf Produktions-, Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu haben.

9. Die Arbeiteräräte haben innerlich der Großbetriebe entscheidenden Einfluss auf Produktions-, Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu haben.

10. Die Arbeiteräräte haben innerlich der Großbetriebe entscheidenden Einfluss auf Produktions-, Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu haben.

11. Die Arbeiteräräte haben innerlich der Großbetriebe entscheidenden Einfluss auf Produktions-, Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu haben.

12. Die Arbeiteräräte haben innerlich der Großbetriebe entscheidenden Einfluss auf Produktions-, Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu haben.

13. Die Arbeiteräräte haben innerlich der Großbetriebe entscheidenden Einfluss auf Produktions-, Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu haben.

14. Die Arbeiteräräte haben innerlich der Großbetriebe entscheidenden Einfluss auf Produktions-, Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu haben.

15. Die Arbeiteräräte haben innerlich der Großbetriebe entscheidenden Einfluss auf Produktions-, Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu haben.

16. Die Arbeiteräräte haben innerlich der Großbetriebe entscheidenden Einfluss auf Produktions-, Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu haben.

17. Die Arbeiteräräte haben innerlich der Großbetriebe entscheidenden Einfluss auf Produktions-, Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu haben.

18. Die Arbeiteräräte haben innerlich der Großbetriebe entscheidenden Einfluss auf Produktions-, Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu haben.

19. Die Arbeiteräräte haben innerlich der Großbetriebe entscheidenden Einfluss auf Produktions-, Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu haben.

20. Die Arbeiteräräte haben innerlich der Großbetriebe entscheidenden Einfluss auf Produktions-, Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu haben.

Weniger Frieden für die deutsche Regierung. Berlin, 6. Januar. Die Reichsregierung hat sich in den letzten Tagen von neuem an die alliierten Regierungen um den Frieden zu bitten. Die alliierten Regierungen haben sich bisher nicht erboten, den Frieden zu schließen, sondern nur die Bedingungen für den Frieden aufzustellen. Die Reichsregierung hat sich bisher nicht erboten, den Frieden zu schließen, sondern nur die Bedingungen für den Frieden aufzustellen.

Die internationale Sozialisten-Konferenz.

Stockholm, 6. Januar. Branting hat jetzt die sozialistische Partei und Gewerkschaftsorganisationen der neutralen Länder zu der internationalen Konferenz nach London eingeladen und auch die Parteien der Mittelstaaten unterrichtet. Die Vertreter der alliierten Mächte vernehmen sich bereits am 13. Januar. Branting erachtet im übrigen bei Vertretern, insbesondere am 21. Januar anwesend zu sein.

Lebensmittelschiffe unterwegs! Aus Neuport wird berichtet: 8 Lebensmittelschiffe für die Mittelmeere haben am 2. und drei weitere Dampfer am 3. Januar Hoboken verlassen.

Studium der deutschen Ernährungsfragen. Berlin, 6. Januar. Das Reichsamt für Ernährungswesen der Reichslandwirtschaftsminister in Spaen, englischen Offizieren den Besuch verschiedener deutscher Städte zu gestatten, um dort die Unterlagen für die Nahrungsmitteleitung und die Ernährungsfrage zu studieren, wurde durch den Reichsamt für Ernährungswesen in Berlin, Leipzig, Halle, Hannover, Gumburg, Rügen und auch andere deutsche Orte besichtigt.

Groß-Serbien.

Paris, 6. Januar. Die neue Regierung in Belgrad sollte den Serben den Frieden und die Neutralität mit, das Serbische Reich zu einem vereinigten Reich der Serben, Kroaten und Slowenen umgewandelt wurde. Die Delegation des serbisch-slavonischen Königreiches ist unter Führung von Pafitsch in Paris eingetroffen.

Theodore Roosevelt, der frühere (36.) Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, ist, 60jährig, am Sonntag an einer rheumatischen Gelenkentzündung gestorben. Als Mitglied der Staatenversammlung der Vereinigten Staaten wurde er im Jahre 1901 die Präsidentenwahl und wurde dann im Jahre 1904 zum Präsidenten gewählt. Er war einer der ehrgeizigsten Politiker der Vereinigten Staaten, ein willkürlicher Förderer der imperialistischen Pläne der amerikanischen Weltmacht und ein nicht weniger und nicht weniger unternehmerischer Mann, der berühmtesten Friedenspolitik und der Weltbewegung beizutreten. Die Friedensbewegung der Welt haben also keinerlei Anlaß, seinen Tod zu betrauern.

Der „Revolutionär“ Scheidemann.

Die die Reichssozialisten für die Revolution gearbeitet haben.

Als Anfang November die Bewegung der Matrosen gegen den verbrecherischen Plan der Reichsregierung begann, die die deutsche Flotte zum der Reichsmacht dem Völkern der sogenannten nationalen Ehre opfern wollten, erschienen in Wilhelmshaven am 4. November Matrosen und Flugblätter der Reichsregierung, die durch ihre Aussagen die Erregung der Matrosen zu beruhigen suchten, für den Fall der Revolution aber unheimlich mit Generalbescheid.

In dieser Veröffentlichung der Regierung Wilhelm II. wurde die beginnende revolutionäre Bewegung als ein Verbrechen gegen die Reichsregierung dargestellt.

Als Anfang November die Bewegung der Matrosen gegen den verbrecherischen Plan der Reichsregierung begann, die die deutsche Flotte zum der Reichsmacht dem Völkern der sogenannten nationalen Ehre opfern wollten, erschienen in Wilhelmshaven am 4. November Matrosen und Flugblätter der Reichsregierung, die durch ihre Aussagen die Erregung der Matrosen zu beruhigen suchten, für den Fall der Revolution aber unheimlich mit Generalbescheid.

In dieser Veröffentlichung der Regierung Wilhelm II. wurde die beginnende revolutionäre Bewegung als ein Verbrechen gegen die Reichsregierung dargestellt.

Als Anfang November die Bewegung der Matrosen gegen den verbrecherischen Plan der Reichsregierung begann, die die deutsche Flotte zum der Reichsmacht dem Völkern der sogenannten nationalen Ehre opfern wollten, erschienen in Wilhelmshaven am 4. November Matrosen und Flugblätter der Reichsregierung, die durch ihre Aussagen die Erregung der Matrosen zu beruhigen suchten, für den Fall der Revolution aber unheimlich mit Generalbescheid.

In dieser Veröffentlichung der Regierung Wilhelm II. wurde die beginnende revolutionäre Bewegung als ein Verbrechen gegen die Reichsregierung dargestellt.

Als Anfang November die Bewegung der Matrosen gegen den verbrecherischen Plan der Reichsregierung begann, die die deutsche Flotte zum der Reichsmacht dem Völkern der sogenannten nationalen Ehre opfern wollten, erschienen in Wilhelmshaven am 4. November Matrosen und Flugblätter der Reichsregierung, die durch ihre Aussagen die Erregung der Matrosen zu beruhigen suchten, für den Fall der Revolution aber unheimlich mit Generalbescheid.

In dieser Veröffentlichung der Regierung Wilhelm II. wurde die beginnende revolutionäre Bewegung als ein Verbrechen gegen die Reichsregierung dargestellt.

Als Anfang November die Bewegung der Matrosen gegen den verbrecherischen Plan der Reichsregierung begann, die die deutsche Flotte zum der Reichsmacht dem Völkern der sogenannten nationalen Ehre opfern wollten, erschienen in Wilhelmshaven am 4. November Matrosen und Flugblätter der Reichsregierung, die durch ihre Aussagen die Erregung der Matrosen zu beruhigen suchten, für den Fall der Revolution aber unheimlich mit Generalbescheid.

In dieser Veröffentlichung der Regierung Wilhelm II. wurde die beginnende revolutionäre Bewegung als ein Verbrechen gegen die Reichsregierung dargestellt.

Als Anfang November die Bewegung der Matrosen gegen den verbrecherischen Plan der Reichsregierung begann, die die deutsche Flotte zum der Reichsmacht dem Völkern der sogenannten nationalen Ehre opfern wollten, erschienen in Wilhelmshaven am 4. November Matrosen und Flugblätter der Reichsregierung, die durch ihre Aussagen die Erregung der Matrosen zu beruhigen suchten, für den Fall der Revolution aber unheimlich mit Generalbescheid.

In dieser Veröffentlichung der Regierung Wilhelm II. wurde die beginnende revolutionäre Bewegung als ein Verbrechen gegen die Reichsregierung dargestellt.

Als Anfang November die Bewegung der Matrosen gegen den verbrecherischen Plan der Reichsregierung begann, die die deutsche Flotte zum der Reichsmacht dem Völkern der sogenannten nationalen Ehre opfern wollten, erschienen in Wilhelmshaven am 4. November Matrosen und Flugblätter der Reichsregierung, die durch ihre Aussagen die Erregung der Matrosen zu beruhigen suchten, für den Fall der Revolution aber unheimlich mit Generalbescheid.

In dieser Veröffentlichung der Regierung Wilhelm II. wurde die beginnende revolutionäre Bewegung als ein Verbrechen gegen die Reichsregierung dargestellt.

Als Anfang November die Bewegung der Matrosen gegen den verbrecherischen Plan der Reichsregierung begann, die die deutsche Flotte zum der Reichsmacht dem Völkern der sogenannten nationalen Ehre opfern wollten, erschienen in Wilhelmshaven am 4. November Matrosen und Flugblätter der Reichsregierung, die durch ihre Aussagen die Erregung der Matrosen zu beruhigen suchten, für den Fall der Revolution aber unheimlich mit Generalbescheid.

In dieser Veröffentlichung der Regierung Wilhelm II. wurde die beginnende revolutionäre Bewegung als ein Verbrechen gegen die Reichsregierung dargestellt.

Als Anfang November die Bewegung der Matrosen gegen den verbrecherischen Plan der Reichsregierung begann, die die deutsche Flotte zum der Reichsmacht dem Völkern der sogenannten nationalen Ehre opfern wollten, erschienen in Wilhelmshaven am 4. November Matrosen und Flugblätter der Reichsregierung, die durch ihre Aussagen die Erregung der Matrosen zu beruhigen suchten, für den Fall der Revolution aber unheimlich mit Generalbescheid.

In dieser Veröffentlichung der Regierung Wilhelm II. wurde die beginnende revolutionäre Bewegung als ein Verbrechen gegen die Reichsregierung dargestellt.

Walthalla-
Operetten-Theater.
Tafelb. 7 1/2 Uhr: 4213
Die keusche Susanne
Operette von Jean Gilbert.
Stoffe 10-1 1/4 u. 4-6.

Zoo.
Heute abend, 8 Uhr:
Grosses "2888"
Extra-Militär-Konzert
vom gesamt. akt. Tromp.
Korps Feldartill.-Regts. 75.
Leit. Obermusikmeister
G. Kistner.

Achtung! Bitterfeld. Achtung!
Donnerstag, den 9. Januar, abends 8 Uhr,
im Restaurant Hohenzollern und
an der Dörings Konzerthaus
Zwei grosse
Volks-Versammlungen.

Stadttheater.
Mittwoch, 8. Januar 1919,
8 1/2 Uhr.
Ueber unsere Kraft.
Schaupiel von B. Böttner.
Donnerstag, 9. Januar 1919:
Ueber unsere Kraft.
II. Teil. 4206

Apollo-Theater.
Gastspiel Max Walden,
Operetten-Gesellschaft.
Nur noch wenige
Auftritte:
Das Glücksmittel
Volksstück mit Gesang
in 3 Akten
von Otto Schwarz.
In Vorbereitung:
**„Die Prinzessin
vom Nil“**
Operette in 3 Akten
von Victor Holländer.
Vorverkauf 8 Tage voraus:
8-1 u. 5-1 1/2.
Sonntags ausserordentlich.

3 Könige
Der neue Spielplan
mit seinen erstklassigen Leistungen.
Neue dramatische Fassung:
2 Junggesellen.
Mittwoch nachmittags 3 Uhr Verwandten-Vorstellung.

Volks-Versammlungen.
Tagesordnung in beiden Versammlungen:
Die Revolution u. die Nationalwahlen.
Redner Fritz Kunert-Berlin und Wilhelm Osterburg-Halle.
Frauen, Arbeiter, Mitglieder zeigt einer Interesse an den Tages-
fragen durch regen Besuch der Versammlungen. 42387

Mode-Zeitungen
empfehlen
das neue
Modemagazin

„Die Prinzessin vom Nil“
Operette in 3 Akten
von Victor Holländer.
Vorverkauf 8 Tage voraus:
8-1 u. 5-1 1/2.
Sonntags ausserordentlich.

Kammertheater
Grosses
Spielplan
4208
Ausserst sehenswert
„Die Schätze des Geisterschiffes“
Grosses phantastisches Drama in 4 Akten,
und
„Die Männerfeindin“
Lustspiel in 3 Akten,
mit Erika Glässner in der Hosenrolle.

Die Revolution u. die Nationalwahlen.
Redner Fritz Kunert-Berlin und Wilhelm Osterburg-Halle.
Frauen, Arbeiter, Mitglieder zeigt einer Interesse an den Tages-
fragen durch regen Besuch der Versammlungen. 42387

Modemagazin
empfehlen
das neue
Modemagazin

„Die Schätze des Geisterschiffes“
Grosses phantastisches Drama in 4 Akten,
und
„Die Männerfeindin“
Lustspiel in 3 Akten,
mit Erika Glässner in der Hosenrolle.

Volksabende mit freier Aussprache
Mittwoch den 8. Januar, abends 8 Uhr
in den Tauschkasseln:
Achter Volksabend
eingeleitet durch einen Vortrag über:
„Stadt und Land“
von Herrn Professor Dr. Heidefeld.
Der Zutritt ist für jedermann frei.

Bekanntmachung.
1. An Stelle des Gutbesizers Theodor Dammel aus
Nietleben ist der Gutbesizer Otto Wöhrig in Gramam
zum Vertrauensmann der landwirtschaftlichen Berufs-
genossenschaft und zu seinem Stellvertreter der Wöhrig-
besitzer Kurt Dammel in Nietleben für den Bezirk 61,
umfasst die Gemeinde Nietleben mit Zerenenitzell, Post-
amtbezirk Dölauer Weide und Gutbezirk Gramam;
2. an Stelle des Gutbesizers Ernst Wöhrig ist der
Gutbesizer Richard Wöhrig in Wöhrig als zum
Vertrauensmann für den Bezirk 50, umfasst die
Gemeinde Wöhrig;
3. an Stelle des Gutbesizers Otto Wöhrig ist
der Gutbesizer Karl Gramam in Jöberitz zum Vertrauens-
mann für den Bezirk 51, umfasst die Gemeinde Jöberitz,
bis zum Ablauf der jetzigen Amtsperiode gewählt worden.
Halle, den 23. Dezember 1918.

Modemagazin
empfehlen
das neue
Modemagazin

„Die Schätze des Geisterschiffes“
Grosses phantastisches Drama in 4 Akten,
und
„Die Männerfeindin“
Lustspiel in 3 Akten,
mit Erika Glässner in der Hosenrolle.

Volksabende mit freier Aussprache
Mittwoch den 8. Januar, abends 8 Uhr
in den Tauschkasseln:
Achter Volksabend
eingeleitet durch einen Vortrag über:
„Stadt und Land“
von Herrn Professor Dr. Heidefeld.
Der Zutritt ist für jedermann frei.

Bekanntmachung.
1. An Stelle des Gutbesizers Theodor Dammel aus
Nietleben ist der Gutbesizer Otto Wöhrig in Gramam
zum Vertrauensmann der landwirtschaftlichen Berufs-
genossenschaft und zu seinem Stellvertreter der Wöhrig-
besitzer Kurt Dammel in Nietleben für den Bezirk 61,
umfasst die Gemeinde Nietleben mit Zerenenitzell, Post-
amtbezirk Dölauer Weide und Gutbezirk Gramam;
2. an Stelle des Gutbesizers Ernst Wöhrig ist der
Gutbesizer Richard Wöhrig in Wöhrig als zum
Vertrauensmann für den Bezirk 50, umfasst die
Gemeinde Wöhrig;
3. an Stelle des Gutbesizers Otto Wöhrig ist
der Gutbesizer Karl Gramam in Jöberitz zum Vertrauens-
mann für den Bezirk 51, umfasst die Gemeinde Jöberitz,
bis zum Ablauf der jetzigen Amtsperiode gewählt worden.
Halle, den 23. Dezember 1918.

Modemagazin
empfehlen
das neue
Modemagazin

„Die Schätze des Geisterschiffes“
Grosses phantastisches Drama in 4 Akten,
und
„Die Männerfeindin“
Lustspiel in 3 Akten,
mit Erika Glässner in der Hosenrolle.

„Oberpollinger“
Mittwoch, den 8. Januar, abends 8 Uhr
in den Tauschkasseln:
Achter Volksabend
eingeleitet durch einen Vortrag über:
„Stadt und Land“
von Herrn Professor Dr. Heidefeld.
Der Zutritt ist für jedermann frei.

Bekanntmachung.
1. An Stelle des Gutbesizers Theodor Dammel aus
Nietleben ist der Gutbesizer Otto Wöhrig in Gramam
zum Vertrauensmann der landwirtschaftlichen Berufs-
genossenschaft und zu seinem Stellvertreter der Wöhrig-
besitzer Kurt Dammel in Nietleben für den Bezirk 61,
umfasst die Gemeinde Nietleben mit Zerenenitzell, Post-
amtbezirk Dölauer Weide und Gutbezirk Gramam;
2. an Stelle des Gutbesizers Ernst Wöhrig ist der
Gutbesizer Richard Wöhrig in Wöhrig als zum
Vertrauensmann für den Bezirk 50, umfasst die
Gemeinde Wöhrig;
3. an Stelle des Gutbesizers Otto Wöhrig ist
der Gutbesizer Karl Gramam in Jöberitz zum Vertrauens-
mann für den Bezirk 51, umfasst die Gemeinde Jöberitz,
bis zum Ablauf der jetzigen Amtsperiode gewählt worden.
Halle, den 23. Dezember 1918.

Modemagazin
empfehlen
das neue
Modemagazin

„Die Schätze des Geisterschiffes“
Grosses phantastisches Drama in 4 Akten,
und
„Die Männerfeindin“
Lustspiel in 3 Akten,
mit Erika Glässner in der Hosenrolle.

Volksabende mit freier Aussprache
Mittwoch den 8. Januar, abends 8 Uhr
in den Tauschkasseln:
Achter Volksabend
eingeleitet durch einen Vortrag über:
„Stadt und Land“
von Herrn Professor Dr. Heidefeld.
Der Zutritt ist für jedermann frei.

Bekanntmachung.
1. An Stelle des Gutbesizers Theodor Dammel aus
Nietleben ist der Gutbesizer Otto Wöhrig in Gramam
zum Vertrauensmann der landwirtschaftlichen Berufs-
genossenschaft und zu seinem Stellvertreter der Wöhrig-
besitzer Kurt Dammel in Nietleben für den Bezirk 61,
umfasst die Gemeinde Nietleben mit Zerenenitzell, Post-
amtbezirk Dölauer Weide und Gutbezirk Gramam;
2. an Stelle des Gutbesizers Ernst Wöhrig ist der
Gutbesizer Richard Wöhrig in Wöhrig als zum
Vertrauensmann für den Bezirk 50, umfasst die
Gemeinde Wöhrig;
3. an Stelle des Gutbesizers Otto Wöhrig ist
der Gutbesizer Karl Gramam in Jöberitz zum Vertrauens-
mann für den Bezirk 51, umfasst die Gemeinde Jöberitz,
bis zum Ablauf der jetzigen Amtsperiode gewählt worden.
Halle, den 23. Dezember 1918.

Modemagazin
empfehlen
das neue
Modemagazin

„Die Schätze des Geisterschiffes“
Grosses phantastisches Drama in 4 Akten,
und
„Die Männerfeindin“
Lustspiel in 3 Akten,
mit Erika Glässner in der Hosenrolle.

Volksabende mit freier Aussprache
Mittwoch den 8. Januar, abends 8 Uhr
in den Tauschkasseln:
Achter Volksabend
eingeleitet durch einen Vortrag über:
„Stadt und Land“
von Herrn Professor Dr. Heidefeld.
Der Zutritt ist für jedermann frei.

Bekanntmachung.
1. An Stelle des Gutbesizers Theodor Dammel aus
Nietleben ist der Gutbesizer Otto Wöhrig in Gramam
zum Vertrauensmann der landwirtschaftlichen Berufs-
genossenschaft und zu seinem Stellvertreter der Wöhrig-
besitzer Kurt Dammel in Nietleben für den Bezirk 61,
umfasst die Gemeinde Nietleben mit Zerenenitzell, Post-
amtbezirk Dölauer Weide und Gutbezirk Gramam;
2. an Stelle des Gutbesizers Ernst Wöhrig ist der
Gutbesizer Richard Wöhrig in Wöhrig als zum
Vertrauensmann für den Bezirk 50, umfasst die
Gemeinde Wöhrig;
3. an Stelle des Gutbesizers Otto Wöhrig ist
der Gutbesizer Karl Gramam in Jöberitz zum Vertrauens-
mann für den Bezirk 51, umfasst die Gemeinde Jöberitz,
bis zum Ablauf der jetzigen Amtsperiode gewählt worden.
Halle, den 23. Dezember 1918.

Modemagazin
empfehlen
das neue
Modemagazin

„Die Schätze des Geisterschiffes“
Grosses phantastisches Drama in 4 Akten,
und
„Die Männerfeindin“
Lustspiel in 3 Akten,
mit Erika Glässner in der Hosenrolle.

Skatklub Roter König!
Mittwoch, den 8. d. Mts., von abends 8 1/2 Uhr an:
Kranzchen in Prieders Berg.
Es laden hierzu freundlich ein Der Vorstand.

Bekanntmachung.
1. An Stelle des Gutbesizers Theodor Dammel aus
Nietleben ist der Gutbesizer Otto Wöhrig in Gramam
zum Vertrauensmann der landwirtschaftlichen Berufs-
genossenschaft und zu seinem Stellvertreter der Wöhrig-
besitzer Kurt Dammel in Nietleben für den Bezirk 61,
umfasst die Gemeinde Nietleben mit Zerenenitzell, Post-
amtbezirk Dölauer Weide und Gutbezirk Gramam;
2. an Stelle des Gutbesizers Ernst Wöhrig ist der
Gutbesizer Richard Wöhrig in Wöhrig als zum
Vertrauensmann für den Bezirk 50, umfasst die
Gemeinde Wöhrig;
3. an Stelle des Gutbesizers Otto Wöhrig ist
der Gutbesizer Karl Gramam in Jöberitz zum Vertrauens-
mann für den Bezirk 51, umfasst die Gemeinde Jöberitz,
bis zum Ablauf der jetzigen Amtsperiode gewählt worden.
Halle, den 23. Dezember 1918.

Modemagazin
empfehlen
das neue
Modemagazin

„Die Schätze des Geisterschiffes“
Grosses phantastisches Drama in 4 Akten,
und
„Die Männerfeindin“
Lustspiel in 3 Akten,
mit Erika Glässner in der Hosenrolle.

Kaninchenfelle
für Kleereszwecke
sowie alle anderen Felle und Rohwolle kauft
zu höchsten Tagespreisen.
Paul Günther, Taubertstr. 3. Hof.
Tel. 6178.

Bekanntmachung.
1. An Stelle des Gutbesizers Theodor Dammel aus
Nietleben ist der Gutbesizer Otto Wöhrig in Gramam
zum Vertrauensmann der landwirtschaftlichen Berufs-
genossenschaft und zu seinem Stellvertreter der Wöhrig-
besitzer Kurt Dammel in Nietleben für den Bezirk 61,
umfasst die Gemeinde Nietleben mit Zerenenitzell, Post-
amtbezirk Dölauer Weide und Gutbezirk Gramam;
2. an Stelle des Gutbesizers Ernst Wöhrig ist der
Gutbesizer Richard Wöhrig in Wöhrig als zum
Vertrauensmann für den Bezirk 50, umfasst die
Gemeinde Wöhrig;
3. an Stelle des Gutbesizers Otto Wöhrig ist
der Gutbesizer Karl Gramam in Jöberitz zum Vertrauens-
mann für den Bezirk 51, umfasst die Gemeinde Jöberitz,
bis zum Ablauf der jetzigen Amtsperiode gewählt worden.
Halle, den 23. Dezember 1918.

Modemagazin
empfehlen
das neue
Modemagazin

„Die Schätze des Geisterschiffes“
Grosses phantastisches Drama in 4 Akten,
und
„Die Männerfeindin“
Lustspiel in 3 Akten,
mit Erika Glässner in der Hosenrolle.

Barbiengeschäft
wieder eröffnet habe.
Kasernen und Haarschneiden zu jeder Zeit in und
außer dem Hause.
Um günstigen Zubrud bittet Otto Kirsten, Pettin.
Möbeltransport-, Speditions-,
sowie alle vorkommenden Fuhren
werden angenommen und prompt ausgeführt.
Albert Ackermann jun., 4125
Grosse Schlossgasse 5 und Mühlberg 10.
Mandolinen-Zirkel „Froh Sinn“
Die nächsten
achtstimmigen Spielleiter
wird am
Mittwoch, den 9. Januar 1919,
abends 8 Uhr,
im
Mandolinen-Zirkel
in
Halle,
an
der
Mühlberg
10,
abends
8 Uhr,
abgehalten.
Die
Spielleiter
wird
am
Mittwoch,
den
9. Januar
1919,
abends
8 Uhr,
im
Mandolinen-
Zirkel
in
Halle,
an
der
Mühlberg
10,
abends
8 Uhr,
abgehalten.

Bekanntmachung.
1. An Stelle des Gutbesizers Theodor Dammel aus
Nietleben ist der Gutbesizer Otto Wöhrig in Gramam
zum Vertrauensmann der landwirtschaftlichen Berufs-
genossenschaft und zu seinem Stellvertreter der Wöhrig-
besitzer Kurt Dammel in Nietleben für den Bezirk 61,
umfasst die Gemeinde Nietleben mit Zerenenitzell, Post-
amtbezirk Dölauer Weide und Gutbezirk Gramam;
2. an Stelle des Gutbesizers Ernst Wöhrig ist der
Gutbesizer Richard Wöhrig in Wöhrig als zum
Vertrauensmann für den Bezirk 50, umfasst die
Gemeinde Wöhrig;
3. an Stelle des Gutbesizers Otto Wöhrig ist
der Gutbesizer Karl Gramam in Jöberitz zum Vertrauens-
mann für den Bezirk 51, umfasst die Gemeinde Jöberitz,
bis zum Ablauf der jetzigen Amtsperiode gewählt worden.
Halle, den 23. Dezember 1918.

Modemagazin
empfehlen
das neue
Modemagazin

„Die Schätze des Geisterschiffes“
Grosses phantastisches Drama in 4 Akten,
und
„Die Männerfeindin“
Lustspiel in 3 Akten,
mit Erika Glässner in der Hosenrolle.

„Volks“parteien und Rechts„sozialisten“.

Die bürgerlichen Parteien sind in Heberhafer Mäßigkeit für die Wahlen begriffen. Sie wollen die Mehrheit in der Nationalversammlung den Sozialisten entreißen. Als brauchbares Mittel dazu scheint ihnen eine Veränderung ihrer Stirn. Unter allen Ausgängen...

garn gegen die übrige Welt anpreis, der das Auf und Ab des Erwerbszweiges im Bürgertum mitmacht hat — wenn auch stets mit fallungsreicher liberaler Verdrängung — ist einer der Sprecher dieser Partei. Man leuchte ihm und feinesagen, die die Zeitung dieser Partei an sich gefehen haben, gründlich in Herz und Nieren, und man wird die alten verrotzten Ansichten...

Recht ist dieser große Gegenstand auf die schärfste Formel gebracht, jetzt müssen sich an ihm die Geister scheiden. Und jetzt geht es um mehr als um eine mehr oder minder große Verbesserung des Loses der Arbeiterklasse innerhalb des kapitalistischen Systems, die allenfalls durch frühere Maßregeln erzielt werden konnte. Jetzt geht es darum, den Weg zur vollen Befreiung des Proletariats aus der kapitalistischen Ausbeutung...

Die einzige Partei, die diese Grundzüge rein demaskiert hat, war für sie in ihrer jüngsten Zeit gearbeitet und gekämpft hat, umbeirrt und unerschütterlich durch Verfolgungen und Verhinderungen ist die Unabhängige Sozialdemokratie. Nur sie gilt es, in diesen Tagen zu werden, in der die Arbeiterklasse sich frei für die volle Befreiung des Proletariats...

Der Lotse und sein Weib.

10) Roman von Jonas Eie. Nachb. verb. Bechtes Kapitel. Sanftem Reden teilte er dem Weibe seinen Plan mit. Sie sah ihn an, als hätte sie ihn nicht gesehen, und sagte: „Das ist ein großer Plan, aber ich bin nicht gewillt, dich zu verlassen.“

Als Salbe die Bemerkung über den Marineoffizier hörte, war er in Born aufgesprungen; allein eine gewisse Zeit, doch zu hören, hatte dem „Inselbude Einhalt getan. Was sonst von dem Verhältnis eines Mannes und Weibes, das die Welt in dem Sinne des Seemanns zu verstehen, mag er sich auch mit noch viel demokratischeren Mitleid befragen.

„Das macht ihr vor allem willen, Mutter Kristine“, entgegnete er erwidert. „Sie hob das Gesicht gegen sein Gesicht und sah ihn an; denn ihr Gedanke ging auf die Mutter, ohne daß sie ihn recht verstanden hätte.“

Halle-Kröllwitz.
Donnerstag, den 9. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im Lindenhof in Kröllwitz:
Öffentliche Wählerversammlung.
4186 Redakteur Hennig spricht über:
Die Wahlen zur Nationalversammlung.
Männer und Frauen von Kröllwitz! Auf zur Versammlung!
Der Einberufer.

Achtung! Achtung!
Delitz a. B.
Donnerstag, 9. Januar, abends 8 Uhr, im Gasthose:
Öffentliche Frauenversammlung
Tagesordnung:
Die Wahlen zur Nationalversammlung.
Referent: Genossin Häbler-Sohkowitz.
Arbeiter und Arbeiterinnen, erachtet in Wahlen in der Versammlung.
Die Diskussionsleiterin: Ana. Voigt.

Unabh. Sozialdemokratische Partei Deutschlands.
Mücheln.
Freitag, den 10. Januar 1919, abends 7 1/2 Uhr im Schützenhause:
Öffentl. Volksversammlung
Tagesordnung:
Revolution und Nationalversammlung.
— Freie Aussprache.
Referent: Kandidat Genosse Kasparek-Halle.
Männer und Frauen, erachtet in Wahlen!
Der Einberufer.

Umg.
Donnerstag, den 9. Januar, abends 8 Uhr, im Gasthose:
Öffentliche Wählerversammlung.
Tagesordnung:
Revolution und Nationalversammlung.
— Freie Aussprache.
Referent: Kandidat Genosse Kasparek-Halle.
Männer und Frauen, erachtet in Wahlen!
Der Einberufer.

Umg.
Donnerstag, den 9. Januar, abends 8 Uhr, im Gasthose:
Öffentliche Wählerversammlung.
Tagesordnung:
Revolution und Nationalversammlung.
— Freie Aussprache.
Referent: Kandidat Genosse Kasparek-Halle.
Männer und Frauen, erachtet in Wahlen!
Der Einberufer.

Uhlisdorf.
Sonntag, den 11. Januar, abends 6 Uhr, im Lokale „Stadt Nürnberg“
Mitglieder-versammlung
U. S. P. S.
Wegen wichtiger Tagesordnung sind alle Mitglieder freundlichst eingeladen.
Die Ortsverwaltung.
*2375

Haararbeiten
aller Art. Zöpfe in allen Farben und Preislagen, garantiert Naturhaar. Unübertroffen in Preis und Qualität.
Fr. Pludra, Hellorenstr. 5, II. *2386

Böttchererl A. Koske
Mühlstraße 5 Brunoswarte 23 Reifstraße 32
Größtes Lager von Waschgefäßen aller Art.
Reparaturen
dauerhaft und billig. Freies Abholen und Zustellen.
Eigene Werkstatt über Land. 4124

Holzweißig.
Mittwoch, 8. Januar, abends 8 Uhr, im Gasthaus Sonntag:
Öffentliche Wählerversammlung.
Genosse Hildebrandt-Halle spricht über:
Revolution. — Wahlen zur Nationalversammlung.
Männer und Frauen! Jeder muß Stellung nehmen zur Wahl. Darum auf zur Versammlung.
Der Einberufer.

Distrikt Roszbach.
Sonntag, den 11. Januar, abends 8 Uhr, in Gosack im Bergschlößchen,
Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 3 Uhr, in Lunstedt im Gasthof,
Sonntag, den 12. Januar, abends 8 Uhr, in Gröst,

Öff. Wählerversammlungen.
Genosse Oskar Fiedler-Sohkowitz spricht über:
Revolution und Nationalversammlung.
Erfolgt in Wahlen in diesen Versammlungen.
Der Einberufer.

Spartacus u. Kommunisten von Wittenberg u. Umg.
wollen sich am Donnerstag, abends 8 Uhr, im „Alten Ossaer“ einfinden. *2385

Aus dem Felde zurück,
habe ich meine Praxis wieder aufgenommen.
Zahnarzt Hans Ewald,
Gr. Ulrichstrasse 38.
Sprechstunde 9-1, 3-6. *2388

Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen.
Dr. Walther, *2368
Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden.
Sprechzeit 9-12 und 3-5 Uhr.
Halle, Große Steinstraße 75, Ratze Bauer.

Arbeitsmarkt
100 Erdarbeiter
evtl. Arbeiterinnen
werden zum sofortigen Eintritt bei hohem Lohn gesucht.
Braunkohlen-Abraumbetrieb Tolensky & Zöllner
in Gross-Kayna bei Frankleben. *2372

Fräulein
21 Jahre, mit 4 jährigem kleinen Mädchen, in häuslichen Arbeiten, etwas Hauswirtschaft, erfahren u. geschäftsbefähigt, sucht Stelle als Haushälterin in freundlichem Haushalt. Offert. u. V.H. 491 an d. Exp. d. Bl. erb.

Lehrling
für mein Bureau gesucht.
Redaktionsrat Dr. Müller,
*2389 Rathhausstr. 11, Parteilichkeiten verbotlich.

Wichtige Bekanntmachungen.
45 Gramm Butter!
In der Woche vom 6. bis 12. Januar 1919 werden auf den Abschnitt 2 der Zeitarie für jede Person 45 Gramm Butter abgegeben. Der Verkauf erfolgt vom Donnerstag, den 9. bis Samstag, den 11. Januar 1919. Die abgemessenen Abchnitte sind gebührend dem Stadtbürgeramtsamt am Montag, den 13. Januar abzuliefern.
Halle, den 7. Januar 1919. Der Magistrat.

Städtischer Verkauf
in der Talamtschule, am Mittwoch, den 8. Januar 1919. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelliste 57501—60000 vormittags von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 60001—65000 nachmittags von 2—6 Uhr. Für jede Person eines Haushalts wird ein Ei zum Preis von 42 Pfennigen abgegeben. Da die Eier konfiziert sind (Rühlfabrik), eignen sie sich nicht zum Kochen in der Schale.
Der Lebensmittellisten ist vorzulegen. Abgeblähtes Geld ist bereit zu halten. Umsonst nur innerhalb der Tageshalle, den 6. Januar 1919. Der Magistrat.

Der Verkauf von Dinst.
erfolgt am Mittwoch, den 8. Januar 1919, auf den Abschnitt 7 für die eingetragenen Kunden bei dem Wählerbüro, Göttinger, Gortlerstr. 23, Mühlhagen, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Halle, den 7. Januar 1919. Der Magistrat.

Städtischer Verkauf von Käse
in der Talamtschule, am Mittwoch, den 8. Januar 1919. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelliste 1—1500 vormittags von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 1501—4500 nachmittags von 2—6 Uhr. Für jede Person eines Haushalts werden 65 Gramm Käse zum Preis von 20 Pfennigen abgegeben.
Der Lebensmittellisten ist vorzulegen. Abgeblähtes Geld ist bereit zu halten.
Halle, den 7. Januar 1919. Der Magistrat.

Ödöppreise für Pferdefleisch und Pferdebesteckwaren.
Auf Grund der Bekanntmachung über Kriegsmahnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. März 1916 (R. G. Bl. S. 411) und der Verordnung des Bundesrats vom 26. September 1916 (R. G. Bl. S. 115) über die Erhaltung von Fleischpreisen und die Sicherung der Versorgung wird für den Stadtkreis Halle folgende Preisobergrenze festgesetzt:
§ 1. Der Preis für das Pfund Ware darf im Kleinhandel bei der Abgabe an die Verbraucher durch die Fleischhändler nicht übersteigen. Pferdefleisch ohne Knochen ohne Haut, ob zerhackt oder nicht zerhackt, 1 Pfund 1,20 Mk., zerhackt jedoch nur 1,00 Mk.
§ 2. Die festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R. G. Bl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 und 23. März 1915.
§ 3. Die Bestimmungen werden ab dem 6. dieses Monats mit Geltung bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mk. befristet; auch kann neben der Befristung auf Verlangen der bürgerlichen Gemeinde erkannt und angeordnet werden, daß die Beurteilung auf Seiten des Schuldigen öffentlich bekanntzugeben ist.
§ 4. Die Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.
Halle, den 6. Januar 1919. Der Magistrat.

Einschreibung der Insichne
des brennlichen Zustands und der Reichsstand sowie Erneuerung der Insichneinbaben.
Die Insichne der preussischen Staatschuld und der Reichsstand werden bereits vom 21. des dem nächsten Termin vorangehenden Monats ab bei der Insichneinbabenstellen eingeliefert und bei der Hauptamtlichen verzeichneten kantonalen Kassen, mit Ausnahme der Kassen der Staatsbahnenverwaltung, sowie bei Eintragung der auch die Gemeinden zur Zahlung gelangenden direkten Staatsrenten in Rechnung genommen.
Die Insichne der Reichsstandeinbaben werden ferner in kleineren Mengen (in der Regel nur bis zu 3 Gulden von wahlweise höchstens 150 Mk.) an den Schaltern der Reichspostanstalten in Zahlung genommen oder gegen daruntersetzlich in Güten oder Reichsstandeinbaben die Restansparungen über den Reichsstand 2. Klasse der Reichsstand die Insichneinbaben in größeren Mengen und in jeder Höhe vom 21. des letzten bis zum 10. des ersten Vierteljahresmonats gegen bar um.
Durch Vermittlung der Insichneinbabenstellen können auch neue Insichneinbaben kostenlos bezogen werden.
Halle, den 8. Januar 1919. Der Magistrat.

**Im Interesse eines geordneten Geschäftsganges, sowie zur Beilegung des Rechnungswesensverhältnisses der städtischen Verwaltung ist es dringend erforderlich, daß alle Unternehmer und Lieferanten sofort nach Abschluß der Rechnungsbücher über den Reichsstand 2. Klasse die Rechnungen über die Leistungen zur Prüfung und Zahlungsanweisung einreichen.
In alle Rechnungen rücken wir daher hierdurch das dringende Verlangen, sofort nach Einreichung der ihnen erteilten Aufträge die die wesentlichen Rechnungen einzureichen unter dem Einverständnis, daß bei Nichterfüllung dieses Wunsches wir uns an unsere Behörden wenden werden, die Säumnis in Anspruch bei Vergebung von Lieferungen und Arbeiten auszusprechen.
Halle, den 8. Januar 1919. Der Magistrat.**

Moderne Landstredite
— im neuen Gewand (gebunden) —
von **Ernst Däumig.**
Preis 1,75 Mark.
Bretz 15 Fig.
Zu beziehen durch die:
Volks-Buchhandlung, Halle, Post 42/44,
und sämtliche Volksblatt-Ausgeber.

Allgem. Ortskrankenkasse Hirschberg.
Som 1. I. ab wird unter Mitgliedschaft die Krankenbehandlung wieder von den drei Kassenarten geleistet:
Sanitäts-Rat Dr. Mummelhoff,
Bahnhofstrasse 2,
Sanitäts-Rat Dr. Weinreich,
Gottschalkstrasse 6,
Sanitäts-Rat Dr. Witte,
Brauhausstrasse 4.
Erschuldener:
Vormittags von 8—9 Uhr, nachm. (außer Sonntags):
Pünktlich von 1—2 Uhr.
Weinreich u. Witte: 2—3 Uhr.
Die Verordnungs-Einstellung hängt im Allgemeinen, aber durchgehends 5, sowie in den Krankheitsfällen der Gewerbebetriebe aus.
Der Vorstand,
Dito Diegel. *2376

Vereins-Anzeiger
Berichterstattung periodisch
Veranstaltungen
der Vereine, politischen und wirtschaftlichen Vereins im Verbreitungsbezirk.
Erscheint jeden Dienstag und Freitag, Jahresbeitrag 5 Mark, 100 Hefen.
Halle (Saale).

Arbeit - Sänger - Chor
Freitag
pünktlich abends 8 Uhr, im Volkspark:
Singestunde.
Frauen- und Mädchenchor.
Jeden Freitag im Volkspark:
um 8 Uhr Singestunde.

Turnverein Fichte
Turnstunden sind, fortgesetzt, abends 8 Uhr, im Turnsaal, Dudenstraße 10, 11.
Männer-Abteilung: Montag und 20. Dezember, abends 8—10 Uhr, Turnsaal, Dudenstraße 10, 11.
Frauen- und Mädchen-Abteilung: Sonntag, abends 8—10 Uhr.
In den Feste zurückgekehrte Turngenossen sind freundlichst eingeladen.
Waisen-Ver. „Mutterschmerz“
Dienstags, den 7. Januar: Jubiläumskunst im Liebesbühnen-Verein.
Sonntag, den 12. Januar: Wanderung nach dem Beiersberg, Abmarsch 7 1/2 Uhr vom Beiersberg.
Mandollinen-Orkester (Frohmann) am 20. Januar, abends 8—10 Uhr, im Spielgarten, Halle.
Heute, Dienstag, fällt die Turnstunde aus.
Mittwoch: Eingerichtete Turnstunden im Verkehrs-Verein, abends 8—9 Uhr.
Sonntag: Mitglieder-Versammlung beim Spielgarten, abends 8—10 Uhr.
Sonntag, den 12. Januar: Kranzchen in Trammes Lokal, Kröllwitz, Anfang 4 Uhr.

Grüßlitz
*2311
Lärm
Preis 2,75 Mark, nur für Erwachsene, in Buchhandlung und Musikgeschäft, fortgesetzt man an Neopharm, Hannover, 46

Tirpitz,
der Totengräber
der deutschen Flotte.
Von Forstmann, Kap. z. S. a. D.
Preis 50 Pfg., Part. 7 1/2 Pfg.
Zu beziehen durch die:
Volksbuchhandlung, Halle, Harz 42/44.
19. Heft, 235. Heft, 1918. D. H. 21. A. B. Wagner, 13.

Schul-Artikel
vorrätig in der
Volks-Buchhandlung, Halle, Harz 42/44.